

Guten Morgen, Enger-Spenge

Weil es so einfach wäre

Bolles kleiner Sohn ist acht Jahre alt und ein großer Autofan. Er erkennt jeden Autotyp, selbst bei ausgefallenen Sportwagen, die sich sein Vater niemals leisten könnte. Vielleicht auch deshalb fragte er Vater jetzt: „Papa, warum arbeitest du eigentlich nicht in einer Autofirma.“ Bolle war ehrlich: „Weil ich das nicht kann. Ich kann nur schreiben.“ Der Sohn schaute ihn durchdringend an: „Und warum schreibst du nicht mal ein Buch und wirst reich?“ Bolle

schluckte und sagte: „Weißt du, nur ganz wenige Buchautoren werden reich, die meisten verdienen kaum was. Außerdem wüsste ich gar nicht, worüber ich ein Buch schreiben sollte.“ Doch die Ausrede erwies sich als Bumerang: „Na, über das Leben!“, verkündete Sohnmann. Warum ist Bolle da noch nicht drauf gekommen? Sollten Sie in nächster Zeit hier nichts mehr von ihm lesen, könnte es daran liegen, dass er mal eben ein Buch über das Leben verfasst, der **Bolle**

DRK-Kleiderladen am Montag geöffnet

■ **Enger.** Der DRK-Kleiderladen an der Mathildenstraße in Enger ist am kommenden Montag, 26. August, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. „Zum Ende der Sommerferien haben wir uns entschlossen, an diesem Tag extra zu öffnen, um vornehmlich Sommer-Textilien anzubieten“, sagt Detlef Klute. Der Schwerpunkt in den kommenden Wochen werde dann auf der Herbst- und Winterware liegen.



■ **Enger/Spenge.** Am heutigen Donnerstag wird die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer überprüft. Die Mitarbeiter des Kreises Herford blitzen einer Mitteilung zufolge unter anderem hier: **Vlotho:** Solterbergstraße. **Löhne:** Koblenzer Straße, Königstraße. **Kirchlengern:** Häverstraße. **Hiddenhausen:** Eilshauser Straße, Herforder Straße.

Nordengerländer Schützen zu Gast in Dreyen

■ **Enger-Besenkamp.** Der Schützenverein Nordengland folgt gerne der Einladung des Dreyener Schützenvereins und begleitet am Samstag, 24. August, seine amtierende Majestät und seinen Hofstaat zum Schützenfest des SV Dreyen. Der Bus fährt um 19.30 Uhr die bekannten Haltestellen ab und sammelt alle Vereinsmitglieder und Freunde ein. Am darauffolgenden Montag geht es erneut nach Dreyen, um der neuen Majestät zum Königstitel zu gratulieren. Treffen ist um 20 Uhr vor dem Festzelt.

Frühstück für Frauen

■ **Spenge.** Die Gleichnisse Jesu sind Thema beim nächsten Frühstück für Frauen am kommenden Dienstag, 27. August, um 9 Uhr im Gemeindehaus Hücker-Aschen, Im Kirchdorf. Einführung und Impulse zur Beschäftigung mit den biblischen Beispielgeschichten

kommen von Katrin Weber von der Evangelischen Erwachsenenbildung Minden und Lübbecke.

Eine Anmeldung im Pfarramt Hücker-Aschen unter Tel. (0 52 25) 85 96 70 ist hilfreich, aber nicht Bedingung für die Teilnahme.

Was bei der Blutspende beachtet werden muss

Enger: Nächster Termin am 23. August in der Seniorenresidenz Mathilde

■ **Enger.** Der DRK-Blutspendedienst macht darauf aufmerksam, dass Blutspenden auch im Sommer dringend gebraucht würden. Zum Ende der Sommerferien gibt es einen Spendetermin in Enger. Das Rote Kreuz lädt am Freitag, 23. August, von 16.30 bis 20 Uhr zur Blutspende in die Seniorenresidenz Mathilde, Brandstraße 14, ein.

Treue Blutspender sind gern gesehen. Zusätzlich wendet sich das Rote Kreuz mit einer dringenden Bitte an diejenigen, die bislang noch nie Blut gespendet haben: Der DRK-Ortsverein Enger schenkt jedem Erstspender einen Kinogutschein für das „Zentraltheater“ in Spenge. Im Rahmen der aktuellen Blutspender-werben-Blutspender-Aktion bekommt außerdem jeder, der einen Erstspender mitbringt, einen kleinen Bluetooth-Lautsprecher.

Nach der Blutspende geht es raus in die Natur. Weil Wandern gesund ist und gut tut, verschenkt der DRK-Blutspende-

dienst in diesem Quartal einen Wanderführer. Ob bergige Regionen, weite Wiesen oder romantische Wälder – die Broschüre „Wandern im Westen“ umfasst 33 Wanderwege mit Anreise-, Einkehr- und Übernachtungsinformationen sowie detaillierten Karten.

Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Blutspendetermin bitte unbedingt den Personalausweis mitbringen. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert überprüft.

Im Labor des Blutspendedienstes folgen Untersuchungen auf Infektionskrankheiten. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit seiner Blutgruppe. Die eigentliche Blutspende dauert etwa fünf bis zehn Minuten. Danach bleibt man noch zehn Minuten lang ganz entspannt liegen. Zum angenehmen Abschluss der guten Tat lädt das Rote Kreuz zu einem Imbiss ein.



Plan: Die alte Lohgerberei im rechten Gebäudeteil soll der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Weil die Substanz schlecht ist, muss der Trakt dafür zurückgebaut und neu wieder aufgebaut werden. FOTO: MAREIKE PATOCK

Wie es mit der Gerberei weitergeht

Großprojekt: Das Museum soll modernisiert und saniert werden. Allein der erste Bauabschnitt schlägt mit 700.000 Euro zu Buche. Dafür braucht es Fördermittel. Wie es darum steht und wann Baustart sein könnte

Von Mareike Patock

■ **Enger.** Das Gerberei-Museum soll umgebaut und modernisiert werden. Für den Betreiberverein ein Großprojekt, das mit mehr als einer Million Euro zu Buche schlagen wird – und nur mit Fördermitteln zu stemmen ist. Wie es darum steht und wann Baustart sein könnte.

Für die Modernisierung und Sanierung des Hauses plant der Verein Gerbereimuseum zwei Bauabschnitte ein. „Der erste wäre die bauliche Sanierung des Denkmals“, sagt der Vereinsvorsitzende Karsten Glied. Dabei soll die alte Lohgerberei – sie ist der älteste Part des Hauses und liegt im rechten Gebäudeteil – wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Weil die Konstruktion jedoch stark durchfeuchtet ist, muss ein Großteil der Lohgerberei zunächst komplett zurückgebaut und anschließend wieder neu aufgebaut werden. Rund 700.000 Euro plant der Verein für diesen Bauabschnitt ein.



Optimistisch: Der Vorsitzende des Vereins Gerbereimuseum, Karsten Glied. FOTO: MAREIKE PATOCK

In einem weiteren Schritt solle der museale Ausbau erfolgen, berichtet Glied. Allerdings konzentrierte sich der Verein jetzt zunächst auf die Umsetzung des ersten Bauabschnitts. „Wir möchten erstmal den Bau stehen haben, damit er uns nicht wegbreicht.“

Für diesen ersten Abschnitt in Höhe von 700.000 Euro „sieht die Förderersituation im Moment gut aus“, betont der

Vereinsvorsitzende. Es gebe mündliche Förderzusagen von verschiedenen Organisationen in Höhe der kompletten Summe.

Diese Fördermittel müssten allerdings auch noch untereinander kompatibel sein, sagt Glied und erklärt: Mitunter schließe die finanzielle Förderung einer Organisation die beistimmter anderer ganz- oder teilweise aus. Wenn das alles

passe und auch die ursprüngliche Kostenschätzung von 700.000 Euro bei den derzeitigen Preisen noch Bestand habe, wäre der erste Bauabschnitt durchfinanziert, betont Glied. Voraussetzung sei natürlich auch, dass die mündlichen Förderzusagen schriftlich bestätigt werden.

Er hofft nun, dass dem Verein Gerbereimuseum bis Ende des Jahres die Bewilligungsbe-

scheide zugestellt werden. Dann könne man in die Ausschreibung gehen. 2020 solle dann gebaut werden. „Wir planen das für uns intern als Baujahr ein“, sagt Glied.

„Wir waren noch nie so nah dran“

Zwar falle es immer schwer, eine genaue Prognose abzugeben – erst recht, wenn es noch die ein oder andere Unwägbarkeit gebe. „Aber wir waren noch nie so nah dran.“

Glied ist auch optimistisch, was die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts angeht. „Da sind wir in guten Gesprächen mit der Sparkassen-Stiftung und der NRW-Stiftung.“

Künftig soll im Trakt der alten Lohgerberei auch der Empfang des Museums sein, außerdem Schulungs-, Ausstellungs- und Pädagogikräume. Auch der Eingang des Hauses soll verlegt werden: Dem Konzept zufolge sollen die Besucher künftig in Höhe der Cortenstahl-Mauer ins Museum gelangen.

Ungewöhnliche Unterstützung für die Gesamtschule

Spenge: Theresa Weicht wird im neuen Schuljahr als „Fellow“ das Lehrer-Kollegium ergänzen. Welche Aufgaben sie übernehmen wird, erklärt der Schulleiter

Von Ekkehard Wind

■ **Spenge.** Theresa Weicht wird im neuen Schuljahr, das in der kommenden Woche beginnt, die Lehrkräfte der Spenge Regenbogen-Gesamtschule unterstützen. Sie ist dafür speziell von der gemeinnützigen Bildungsorganisation Teach First Deutschland ausgebildet worden. Als „Fellow“ (Gefährtin, Partnerin) wird sie für zwei Jahre in Vollzeit an der Schule arbeiten. Welche Aufgaben sie übernehmen wird, erläutert Schulleiter Hartmut Duffert.

„Wir haben uns als Schule für das Programm beworben“, sagt Duffert im Gespräch mit der *NW*. „Unser Lehrer Martin Kittner hatte Kontakte zu der Bildungsorganisation Teach First und hat das Projekt für unsere Schule

initiiert.“ Hochschulabsolventinnen und -absolventen verschiedener Studiennrichtungen arbeiten als Fellows bundesweit an verschiedenen Schulen. Als zusätzliche Lehrkräfte in Unterricht und Ganztags unterstützen sie Schülerinnen und Schüler. „Sie erteilen keinen eigenständigen Unterricht, aber sie sind helfend eingebunden“, erläutert Hartmut Duffert. Darüber hinaus können die Fellows Projekte außerhalb des Unterrichts anbieten und speziell auch im AG-Bereich aktiv werden.

Die Fellows durchlaufen zur Vorbereitung laut der gemeinnützigen Bildungsorganisation ein intensives Qualifizierungsprogramm und werden während ihres Schuleinsatzes von Trainerinnen und Trainern begleitet. Sie unterstüt-

zen Lehrkräfte im Förder- und Fachunterricht, betreuen Kinder und Jugendliche individuell und führen außerunterrichtliche Projekte durch. „Fellows setzen sich dafür ein, dass ihre Schülerinnen und Schüler die Schule nicht abbre-



Kommt nach Spenge: Theresa Weicht wird an der Gesamtschule tätig sein.

chen, einen Abschluss erreichen und eine passende Anschlussoption finden“, betont die gemeinnützige Bildungsorganisation. „Dazu werden Jugendlichen die eigenen Potenziale aufgezeigt und der Glauben an den eigenen Erfolg gestärkt.“

„Fellow“ Theresa Weicht freut sich auf ihren Einsatz an der Regenbogen-Gesamtschule: Sie engagiert sich als Fellow, „um Jugendliche unabhängig von soziokultureller Herkunft in ihren Fähigkeiten und Interessen zu bestärken“. Sie wird nach Angaben von „Teach First“ Jugendliche speziell beim Übergang von Schule in den Beruf oder auf eine weiterführende Schule begleiten. „Theresa Weicht ist für uns eine Verstärkung und wir freuen uns auf sie“, sagt der Spenge Schulleiter.

Fellows

■ In der Regel arbeiten Fellows der gemeinnützigen Bildungsorganisation Teach First zwei Jahre an einer Schule – bezahlt und in Vollzeit. Fellows sind Absolventinnen und Absolventen verschiedener Studiennrichtungen.

Zu Beginn des Schuljahres starten 19 Fellows des neuen Jahrgangs ihren Einsatz in NRW.

Mehr als 200 sind bundesweit aktiv. Sie sind an Schulen in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Sachsen tätig.